

Vorwort

Mit dem hier vorgelegten Jahresbericht 2000 wird erstmals ein im Umfang reduzierter Bericht vorgelegt. Dies erscheint dadurch gerechtfertigt, dass das Deutsche Kinderkrebsregister in den vergangenen Jahren sein Internet-Angebot deutlich erweitert hat. Mittlerweile sind auch die Jahresberichte grundsätzlich darin enthalten. Weil damit viele Informationen über das Register elektronisch verfügbar sind, ist es nicht mehr notwendig, alles in jedem der Jahresberichte wiederzugeben.

Die Berichte werden auch weiterhin ein oder zwei Schwerpunktthemen und die gewohnten Tabellen und Abbildungen mit den Ergebnissen unserer standardisierten Auswertungen enthalten. Entfallen lassen wir jedoch die verbindenden Texte zu den Routine-Auswertungen und den methodischen Anhang. Beides ist im Internet im Rahmen der vorherigen Berichte abrufbar (www.kinderkrebsregister.de). Darüber hinaus wurden gerade im Jubiläums-Jahresbericht 1999 anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Deutschen Kinderkrebsregisters besonders umfassend die bisherigen Ergebnisse, Forschungsschwerpunkte und Publikationen zusammengestellt und können auch dem Internet entnommen werden.

Die diesjährigen Schwerpunktthemen umfassen die Beschreibung unseres erweiterten Internet-Angebotes und die im Jahr 2001 veröffentlichte bundesweite Studie zum möglichen Zusammenhang zwischen niederfrequenten magnetischen Feldern und dem Entstehen von kindlichen Leukämien. Darüber hinaus ist ein weiter aktualisierter Text zu unseren Überlebenszeitanalysen und - erstmals - der beobachteten Mortalität enthalten.

Ein weiteres Merkmal des vorgelegten Jahresberichtes ist, dass wir erstmals über 10 Jahre Erfassung in den neuen Bundesländern berichten können. Diese hat 1991 an unserem Register begonnen. Da sich die Auswertungen des Berichtes allgemein auf den letzten 10-Jahreszeitraum beziehen, gelten die ab diesem Jahr präsentierten Daten nun für alte und neue Bundesländer gleichermaßen.

Das Jahr 2001 ist durch zwei wichtige Ereignisse in dem Institut der Mainzer Universitätsklinik charakterisiert, an dem das Deutsche Kinderkrebsregister von Beginn an angesiedelt ist: Das Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation (IMSD) wurde umbenannt und damit an die heute übliche Bezeichnung der vom Institut vertretenen Fachgebiete angepasst. Es heißt nun Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI). Der langjährige Direktor des Institutes und Gründer des Kinderkrebsregisters, Herr Universitätsprofessor Dr.

Preface

This year we present a reduced report for the first time. This is justified as the German Childhood Cancer Registry has extended its internet presentation considerably in the past years. For the last years all annual reports are included there. As much information is thus available electronically, it is no longer necessary to present them anew in every report.

The reports will continue presenting one or two main topics, as well as the usual tables and figures with the results from our standardized analyses. We are leaving out the explanatory texts on the routine analyses and the appendix on methods. Both are available in the internet as parts of the previous reports (www.kinderkrebsregister.de). Last year the 20th anniversary of the German Childhood Cancer Registry led to an especially comprehensive presentation of previous results, research activities, and publications, which can now be found in the internet.

This year's focus is a detailed presentation of our extended analyses available only through the internet; and the national study on the possible influence of low frequency magnetic fields on childhood leukaemia, which was published in 2001. Furthermore we present an update on survival together with, for the first time, mortality figures.

Finally this year sees the completion of the first ten years of observation in East Germany, which was included in the registry in 1991. As many analyses are presented for the last 10 years, all data presented from this year onwards applies to West and East Germany together.

The year 2001 saw two important events in the institute of the Mainz university hospital, which the German Childhood Cancer Registry is attached to: The Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation (IMSD) (Institute for Medical Statistics and Documentation) was renamed to include the topics it represents. It is now called Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) (Institute for Medical Biostatistics, Epidemiology, and Informatics). The head of the institute for more than 20 years and founder of the German Childhood Cancer

Jörg Michaelis, hat am 4. Dezember 2001 das Amt des Präsidenten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz übernommen. Damit wird das IMBEI eine neue Leitung erhalten. Unter der Leitung von Dr. Kaatsch wird das Kinderkrebsregister jedoch kontinuierlich fortgeführt werden.

Registry, Professor Dr. Jörg Michaelis, has been elected president of the Johannes Gutenberg-University Mainz as of December 4th 2001. The IMBEI will thus soon have a new principal. The work of the German Childhood Cancer Registry will continue as before under the lead of Dr. Kaatsch.

Mainz, im Januar 2002

P. Kaatsch

C. Spix

J. Michaelis